

BundesUmweltWettbewerb

Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln

>> LEITFADEN

Inhalt

Was ist der BundesUmweltWettbewerb (BUW)?	3
Wie lautet die Aufgabe beim BUW?	4
Wer kann am BUW teilnehmen?	6
Warum lohnt sich die Teilnahme am BUW?	7
Was gibt es zu gewinnen?	9
Welche Themen sind möglich?	9
Wie kann ein BUW-Projekt zustande kommen?	12
Welche Beratung und Hilfe ist erlaubt?	13
Welcher Mindeststandard ist einzuhalten?	14
Welche formalen Kriterien sind einzuhalten?	15
Wie könnte eine Wettbewerbsarbeit aufgebaut sein?	16
Wurde die Arbeit bereits bei einem anderen Wettbewerb eingereicht? ...	19
Wie funktioniert die Anmeldung?	20
Wie läuft der Wettbewerb ab?	21
Wie wird die Arbeit bewertet?	22
Wer bewertet die Arbeit?	24
Preiskategorien	24
Checkliste für mein BUW-Projekt	26
BUW-Leitfaden – Kurzform	28
Noch Fragen? Wir helfen gerne weiter!	30

Leitfadenversion 06/2024

Was ist der BundesUmweltWettbewerb (BUW)?

Der BundesUmweltWettbewerb ist ein jährlich durchgeführter, bundesweiter Projektwettbewerb für Jugendliche und junge Erwachsene. Das Ziel des BUW ist die Förderung junger Talente im Umweltbereich.

Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BUW-Geschäftsstelle, die Landesbeauftragten in den Bundesländern und die Jurymitglieder, möchten dich und euch ermutigen, Probleme in den Bereichen Umwelt/nachhaltige Entwicklung zu erkennen und diesen mit Fachwissen und Fähigkeiten nach Ihren Möglichkeiten entgegenzutreten.

Durch die selbstständige Auseinandersetzung mit Umweltfragen im Rahmen des BUW soll neben der Erweiterung deines Wissens auch deine Kreativität und Eigeninitiative gefördert werden. Wir möchten engagierte junge Menschen – wie dich – dabei unterstützen, neue Ideen und Wege zur Lösung von Problemen im Bereich Umwelt/nachhaltige Entwicklung zu finden und diese in eigenverantwortliches Handeln umzusetzen.

Die Verbindung zwischen Theorie und Praxis ist von besonderer Bedeutung und unterscheidet den BUW ganz wesentlich von anderen, rein wissenschaftlich ausgerichteten Wettbewerben. Dies drückt sich besonders im Wettbewerbsmotto „Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln“ aus.

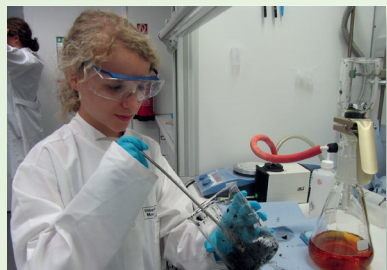


Wie lautet die Aufgabe beim BUW?

Deine Aufgabe ist es, ein Umweltproblem, das aus deinem eigenen Umfeld stammen sollte, zu untersuchen und die Ursachen und Zusammenhänge zu recherchieren (zu erforschen). Gegen das Problem solltest du Lösungsvorschläge entwickeln und diese möglichst praktisch umsetzen. Dieses wird in Form einer Projektarbeit schriftlich dokumentiert und beim BUW eingereicht.

Im Mittelpunkt deiner Arbeit muss ein Thema oder ein Problem stehen, das einen Umweltbezug hat, das dich persönlich betrifft und dich interessiert. Die Bandbreite der Themengebiete ist im BUW sehr weit gesteckt (einige Beispiele findest du auf Seite 10; weitere Beispiele findest du auf unserer Internetseite).

Gemäß dem Wettbewerbsmotto „**Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln**“ solltest du dir zunächst einen guten Überblick über theoretische und praktische Grundlagen deines Themas erarbeiten und dieses (Fach)“**Wissen**“ in deiner Projektarbeit gut dokumentieren. In dem Teil deiner Arbeit, in dem das „Wissen“ in ein konkretes „**Handeln**“ umgesetzt wird, solltest du dieses ebenfalls gut dokumentieren. Insgesamt geht es darum, aus deinen Erkenntnissen Lösungsvorschläge und Ideen abzuleiten und diese auch möglichst in die Praxis umsetzen. Das aus dem Wissen resultierende „**Handeln**“ lässt sich unterteilen in ein **fachwissenschaftliches Handeln** und ein **außerfachwissenschaftliches Handeln**. Fachwissenschaftliches Handeln umfasst beispielsweise die Durchführung fachbezogener Experimente oder Untersuchungen, um wichtige Ergebnisse oder Erfolge im Projekt zu generieren. Durch **außerfachwissenschaftliches Handeln** können dann z. B. die im Projekt generierten Ergebnisse in die Öffentlichkeit gebracht werden, um einen möglichst großen Personenkreis zu erreichen. Das kann beispielsweise dadurch geschehen, dass





du Mitmenschen durch eine Aktion auf ein Problem aufmerksam machst, eine Aktion startest oder mithilfe der Presse und/oder entsprechenden Veranstaltungen die Öffentlichkeit darüber informierst. Im Folgenden werden zwei Beispiele gezeigt.

Beispiel 1: Aufgrund des vorherrschenden Insektenschwundes entwickelst du ein Aufklärungskonzept für Landwirte in deiner Region, auf deren Ackerflächen sog. Blühstreifen anzulegen (**Wissen**). Nach deiner erfolgreichen Überzeugungsarbeit auf Grundlage deines Konzepts legen Landwirte gemeinsam mit dir auf den Ackerflächen Blühstreifen an, mit dem Ergebnis, dass die Insektenzahl dort zunimmt (**fachwissenschaftliches Handeln**). Anschließend verbreitest du diesen Projekterfolg mittels der regionalen Presse und durch Informationsflyer/einen Informationsstand, um die Öffentlichkeit zu informieren und um weitere Landwirte zur Nachahmung zu motivieren (**außerfachwissenschaftliches Handeln**).

Beispiel 2: Hausapotheken beinhalten oft Arzneimittel, deren Metaboliten über das Abwassersystem in den Wasserkreislauf gelangen und somit Flora und Fauna schädigen. Ziel deines Projekts ist die Entwicklung eines ökologisch verträglichen Verfahrens zur Verbesserung der Wasseraufreinigung. Du entwickelst theoriebasiert einen Lösungsvorschlag mit Hilfe von gesundheitlich unbedenklich chemischen Verbindungen zur chemischen Wasseraufbereitung (**Wissen**) und führst dazu, z. B. in Kooperation mit einer Universität, entsprechende Experimente durch (**fachwissenschaftliches Handeln**). Anschließend startest du Informationskampagnen, beispielsweise in Zusammenarbeit mit lokalen Apotheken, in denen du dort selbst gestaltete Informationsflyer auslegst und du präsentierst deine Entwicklung und deine Ergebnisse auf fachbezogenen Messen und Konferenzen (**außerfachwissenschaftliches Handeln**).

Es ist ganz normal, dass nicht jede Lösungsidee gleich zum Erfolg führt. Beim BUW wird es auch positiv bewertet, wenn du dein Handeln und den Erfolg deiner Lösungen kritisch hinterfragst. Es ist nicht von Nachteil, wenn am Ende die Untersuchungs- und Lösungswege nicht optimal sind – solange dieses erkannt und benannt wird und wenn womöglich sogar Alternativen entwickelt werden.

Umweltprobleme sind meist komplex und können oft nur unter Berücksichtigung verschiedener Fachdisziplinen gelöst werden. Es werden von dir daher neben Fachwissen auch Fähigkeiten und Leistungen gefordert, die sich nicht nur auf eine einzelne Fachdisziplin wie z. B. Biologie, Chemie oder Physik beschränken.

Wer kann am BUW teilnehmen?

Alle naturwissenschaftlich, technisch und gesellschaftlich interessierten jungen Leute zwischen 10 und 20 Jahren können teilnehmen. Stichtag zur Altersbegrenzung ist der 15. März der entsprechenden Wettbewerbsrunde.

Angesprochen sind bundesweit Schüler:innen aller allgemein- und berufsbildenden Schulen, Jugendgruppen, Mitglieder in Umweltschutzorganisationen sowie Teilnehmer:innen an den Freiwilligendiensten wie dem Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) und dem Bundesfreiwilligendienst (BFD).

Beim BUW gibt es zwei Alterskategorien:

BUW I

10 – 16 Jahre

Einzelpersonen oder Teams

bis zu 20 Personen

BUW II

17 – 20 Jahre

Einzelpersonen oder Teams

bis zu sechs Personen

Sollte es Unsicherheiten hinsichtlich der Zuordnung einer Projektgruppe zu einer der beiden BUW-Kategorien geben (z. B. Gruppengröße und/oder eine stark heterogene, möglicherweise kategorieübergreifende Altersstruktur innerhalb der Projektgruppe), dann empfehlen wir, dass du dich zur Klärung von entsprechenden Fragen bis zum **1. März** mit der BUW-Geschäftsstelle in Verbindung setzt.

Warum lohnt sich die Teilnahme am BUW?

Umweltprobleme zu beklagen, fällt leicht. Nur, wer sich selbst engagiert, kann etwas bewirken und sicher sein, dass wirklich etwas passiert. Und mal ehrlich, ist es nicht ein tolles Gefühl, sagen zu können: „Das habe ich herausgefunden!“ oder sogar „Das habe ich erreicht!“? Allein deswegen lohnt sich schon die Teilnahme am BUW.



Zugegeben, Untersuchungen in der Umwelt durchzuführen oder Recherchen zu Umweltproblemen vorzunehmen ist meistens nicht einfach, denn:

- ➔ Umweltprobleme haben häufig mehrere Ursachen und es gibt meist mehr als einen Verantwortlichen.
- ➔ Mitunter sind einfache Lösungen für ein Umweltproblem nicht ausreichend, weil verschiedene Ursachen und Einflüsse im Zusammenwirken das Umweltproblem verursachen.
- ➔ Manche Umweltprobleme treten zeitlich erst sehr verzögert oder an anderer Stelle auf.
- ➔ Manche Lösungen schaffen an anderen Stellen wieder neue Probleme.



Das sollten jedoch keine Gründe sein, den Kopf in den Sand zu stecken. Wir suchen Jugendliche und junge Erwachsene – **wie dich** – die das Wissen, die Fähigkeiten, den Mut und die Ideen haben, sich aktiv und engagiert mit Umweltproblemen auseinanderzusetzen.

Mit deinem Engagement kannst du viel bewirken und zusätzlich zu den Sach- und Geldpreisen wertvolle Urkunden beim BUW gewinnen. Eine solche Urkunde kann sehr hilfreich für spätere Bewerbungen sein, z. B. für einen Ausbildungs-, Praktikums- oder Studienplatz. Durch eine erfolgreiche Teilnahme am BUW wirst du dich dann von deinen Mitbewerbern positiv abheben.

Wettbewerbsteilnehmer:innen, die eine besondere Begabung bei der Bearbeitung ihres Projekts zeigen, können für die Förderung durch die Studienstiftung des deutschen Volkes vorgeschlagen werden.

Was gibt es zu gewinnen?

Neben Urkunden gibt es Geld- und Sachpreise in einem Gesamtwert von über 25.000 € zu gewinnen.

Die Hauptpreise sind mit 1.000 € im BUW I und mit 1.500 € im BUW II dotiert. In jeder Wettbewerbsrunde gibt es zusätzlich verschiedene themengebundene Sonderpreise. Außerdem gibt es Förder- und Anerkennungspreise sowie Teilnahmeurkunden. (Genauere Informationen zu den Kriterien der verschiedenen Preiskategorien findest du auf den Seiten 21–22).

Die Einreichung einer Projektarbeit lohnt sich also in jedem Fall. Deine Arbeit muss nicht gleich hauptpreisverdächtig sein. Gewisse Mindeststandards und formale Kriterien solltest du aber auf jeden Fall einhalten (siehe Seiten 13–14), damit dein Projekt auch Aussicht auf Erfolg hat.



Welche Themen sind möglich?

Das Spektrum möglicher Projektthemen und Projektformate ist breit und reicht von wissenschaftlichen Untersuchungen wie z.B. Experimenten und umwelttechnischen Entwicklungen über Umweltbildungsmaßnahmen und -kampagnen bis hin zu Medienprojekten. Wichtig ist, dass ein Thema mit Umweltbezug bearbeitet wird.

Das Thema deiner Arbeit ist frei wählbar. Naturschutz und Ökologie, Technik, Wirtschaft und Konsum sowie Politik, Gesundheit und Kultur sind allesamt mögliche Bereiche für BUW-Projekte. An dem Thema muss während der Laufzeit der jeweiligen Wettbewerbsrunde substantiell gearbeitet worden sein, auch wenn du bereits früher damit begonnen hast. Manche Arbeiten können sich beispielsweise auch über einen Zeitraum von mehreren Jahren erstrecken. Vielleicht hast du sogar bereits eine Projektarbeit bei einem anderen Wettbewerb eingereicht. Es ist dann möglich, hierauf aufzubauen und die Arbeit für die Einreichung beim BUW **weiterzuentwickeln**.

Je nach Problemstellung und Lösungsansatz können die Wettbewerbsbeiträge ihren Umsetzungsschwerpunkt in allen relevanten Handlungsfeldern

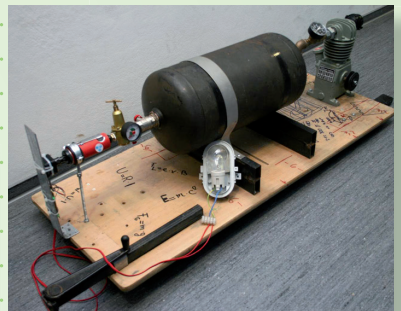


haben. Bei deiner Projektarbeit solltest du besonders darauf achten, einen **Umweltbezug** klar herauszuarbeiten. Dieses gelingt auch, wenn Projekte einen Themenschwerpunkt auf Gesundheit oder Technik haben. Des Weiteren ist insbesondere darauf zu achten, dass ein **Handlungsaspekt** berücksichtigt wird (s. Seite 4), denn das Wettbewerbsmotto des BUW lautet **„Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln“**. Das bedeutet, dass ein Teil deiner Arbeit der Komponente **„Wissen“** zuzuschreiben ist. Manche BUW-Projekte können hierbei den Schwerpunkt etwas mehr auf der Ausarbeitung eines „theoretischen Teils“ (**Wissen**), andere hingegen können ihren Schwerpunkt eher auf einen „praktischen Teil“ (**Handeln: fachwissenschaftliches Handeln/außerfachwissenschaftliches Handeln**) haben. Beides ist möglich. Wie du die Schwerpunkte in deiner Arbeit setzt, bleibt dir überlassen. Auf der Komponente **„Wissen“** aufbauend sollte in deiner Arbeit auch ein **„Handeln“** erkennbar sein. Dieser Schwerpunkt ist beim BUW besonders wichtig. Daher sollte dieser Komponente in der Projektarbeit auch besonders Aufmerksamkeit gewidmet und explizit schriftlich dargelegt werden, was gemacht, bzw. wie gehandelt wurde. Die Arbeit muss aber nicht explizit in die zwei Teile **„Wissen“** und **„Handeln“** unterteilt sein.



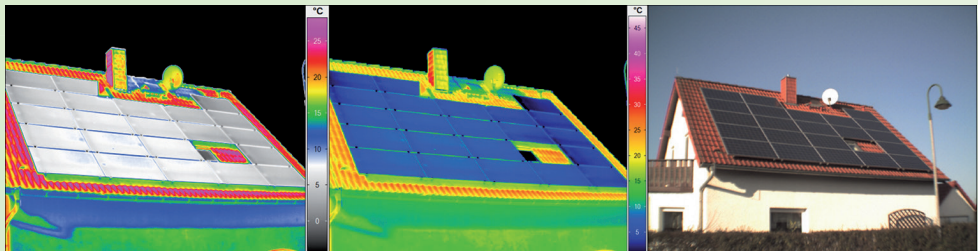
Im Folgenden werden einige mögliche Themenbeispiele für BUW-Projekte genannt. Dabei soll auch gezeigt werden, was die genannten Komponenten „Wissen“ und „Handeln“ sein könnten.

- Darstellen, warum das Thema Wasser so wichtig für unsere Gesellschaft und/oder die Industrie ist (**Wissen**) und umsetzen, wie man z. B. in der Schule oder zu Hause Wasser einsparen kann (**Handeln**)
- Biologische/ökologische Besonderheiten von Tier- oder Pflanzenarten herausfinden (**Wissen**) und daraus Möglichkeiten erarbeiten und umsetzen, diese einer breiten Öffentlichkeit nahezubringen (**Handeln**)
- Ein Umweltspiel für Kinder oder Mitschüler:innen entwickeln, das diesen hilft, Prinzipien der Nachhaltigkeit zu verstehen (**Wissen**) und dieses in Kindergärten oder Schulen testen (**Handeln**)
- Probleme mit Umweltschadstoffen aufdecken (**Wissen**) und Mitbürger informieren und überzeugen, welchen Beitrag sie zur Umweltschadstoffreduzierung leisten können (**Handeln**)
- Aufklärungskampagnen über bestimmte Umweltfragen konzipieren (**Wissen**) und betreiben (**Handeln**)
- Zeigen, wie man die Energieerzeugung nachhaltig optimieren kann (**Wissen**) und sich damit in Haushalt/Schule/Behörde oder einem Unternehmen Energie einsparen lässt (**Handeln**)
- Ein Konzept für eine Smartphone-App mit einem Bestimmungsschlüssel zur Tier- und Pflanzenartenbestimmung entwickeln (**Wissen**) und programmieren und mit Anwendern testen (**Handeln**)
- Die Diversität der Flora und/oder Fauna einer ausgewählten Wildnisfläche untersuchen (**Wissen**) und die Öffentlichkeit für die Bedeutung der Biodiversität anhand der Ergebnisse sensibilisieren (**Handeln**).



Beim BUW sind neben naturwissenschaftlichen Herangehensweisen auch gesellschaftliche und kulturelle Aspekte gefragt. **Sei kreativ und aktiv!**

Viele gute Beispiele und Anregungen für mögliche Themen und auch Projektumsetzungen sind auf der Internetseite des BUW zu entdecken unter **www.bundesumweltwettbewerb.de**. Hier können z. B. Projektposter und Pressemappen mit ausgezeichneten Projekten aus den vorangegangenen Runden des BUW durchstöbert werden. Gespräche mit Menschen, die sich ehrenamtlich oder beruflich besonders intensiv mit bestimmten Umweltthemen befassen, können dir auch dabei helfen, ein Projektthema für den BUW zu finden.



Wie kann ein BUW-Projekt zustande kommen?

Anknüpfungspunkte für BUW-Projekte gibt es viele, von denen im Folgenden einige genannt werden.

Oft ist es die Schule. Hier können beispielsweise Lehrkräfte als projektbetreuende Personen helfen. Nötiges Mess- und Experimentalzubehör kann ausgeliehen werden. Vielleicht stehen ein Schulgarten oder Schullabor, eine Videoausrüstung oder andere Hilfsmittel zur Verfügung. An vielen Schulen werden in der Mittelstufe Projektarbeiten erstellt und Betriebspraktika absolviert. Vielleicht ergibt sich dadurch ein Anknüpfungspunkt für eine Projekteinreichung beim BUW.

Einige wie du sind vielleicht gerade dabei oder kurz davor, eine Jahres-, Beleg- oder Facharbeit bzw. eine „besondere Lernleistung“ zu erstellen. Nutze doch einfach die Gelegenheit, diese Arbeit auf Bundesebene bewerten zu lassen.

In einem Verein oder in einer Umweltgruppe kann eine Arbeit oder ein Projekt gestartet werden. Oft findet hier schon sehr viel Umweltarbeit statt und es lohnt sich, diese zu dokumentieren und eine BUW-Arbeit daraus zu machen.

Natürlich können auch aus dem familiären Rahmen heraus umweltrelevante Themen angepackt werden.

Hast du schon einmal am BUW teilgenommen? Du kannst mit demselben Thema oder Untersuchungsgegenstand mehrmals am Wettbewerb teilnehmen, wenn du dabei das bearbeitete Projekt in der jeweiligen Wettbewerbsrunde fortführst und die Arbeit weiter verbesserst und vertiefst. Der Schwerpunkt der Folgearbeit sollte dann jeweils auf den neuen Erarbeitungen liegen, die im aktuellen Wettbewerbsjahr durchgeführt wurden.

Welche Beratung und Hilfe ist erlaubt?

Niemand kann alles wissen und viele größere Aktionen sind für Einzelpersonen oder Kleingruppen alleine oft gar nicht zu schaffen.

Dafür kannst du die Hilfe z. B. von Mitschüler:innen oder Freund:innen in Anspruch nehmen. Für Fachfragen und komplexe Vorhaben dürfen und sollten auch Experten zurate gezogen werden. Das können Lehrkräfte, Eltern oder Fachleute aus Forschungseinrichtungen, Behörden und Unternehmen sein. Im persönlichen Umgang mit Behörden, Unternehmen oder hochrangigen Persönlichkeiten ist es gerade für jüngere Schüler:innen manchmal sehr zweckmäßig, sich von einer erfahrenen Person unterstützen zu lassen – auch dieses ist erlaubt.

Betreuer*innen können sehr wichtig sein, um dich dabei zu beraten, welche Methoden für deine Projektarbeit am sinnvollsten sind oder wie du deine Arbeit sinnvoll gliederst und dokumentierst. Betreuer*innen können dir beispielsweise auch zeigen, wie man Quellen richtig angibt usw.

Berater und Helfer dürfen jedoch keinesfalls durch Verfassen eigener Texte an der schriftlichen Arbeit mitgewirkt haben! Art und Umfang der Beratungs- oder Hilfeleistungen müssen in der Wettbewerbsarbeit angegeben werden. Nur so ist eine faire Beurteilung der Projektarbeit möglich.

Auch die BUW-Geschäftsstelle kann bei Fragen zum Wettbewerb kontaktiert werden. Weiterhin gibt es in jedem Bundesland BUW-Landesbeauftragte, die dir bei Fragen rund um den Wettbewerb behilflich sind. Die Adressen der Lan-

desbeauftragten findest du auf unserer Internetseite. Womöglich können Kontakte zu ehemaligen Wettbewerbsteilnehmer:innen mit ähnlichen Themen vermittelt werden und Vernetzungen sowie Projektpatenschaften entstehen.

Welcher Mindeststandard ist einzuhalten?

Wir freuen uns über deine Arbeit und deine Projektidee! Damit deine Projektarbeit auch gute Voraussetzungen für eine der Preiskategorien erfüllt, ist ein gewisser Mindeststandard einzuhalten:

- Es muss ein Umweltthema im Zentrum der Arbeit stehen
- Die schriftliche Arbeit muss fristgerecht eingereicht werden
- Die Vorgaben zu Teilnehmendenzahl und -alter müssen eingehalten werden. Bei Unklarheiten empfiehlt es sich, im Vorfeld Kontakt mit der BUW-Geschäftsstelle oder zu den Landesbeauftragten aufzunehmen
- Eigene Internetseiten, Präsentationen, Filme/Videos, Modelle, Flyer, Audio-dateien und andere Multimedia-Materialien können als Anlagen beigelegt sein oder auch zentrale Elemente der Arbeit sein. **Ohne eine schriftliche Darstellung des Projektes gelten sie aber nicht als vollständige BUW-Arbeit!** Werden Blogs oder (Links zu) erstellten Internetseiten etc. eingereicht, muss eine dazugehörige schriftliche Projektdokumentation, die das entsprechende Thema diskutiert, mit eingereicht werden. Diese sollte u.a. zeigen, was, wie, womit, warum mit dem Blog/der Internetseite etc. erreicht werden bzw. wer erreicht werden soll
- Projektdarstellungen in Form von reinen Präsentationsfolien oder verschriftlichten Vorträgen in der Schule sind natürlich keine geeigneten und bewertbaren Projektdokumentationen
- Die Arbeit muss eigenständig verfasst worden sein. Die bei der Projektdurchführung erhaltene Unterstützung durch Dritte ist deutlich anzugeben. Eine ausgefüllte und unterschriebene Eigenständigkeitserklärung ist mit der Projektarbeit einzureichen.
- In der Arbeit sollte ein angemessenes Maß an Sorgfalt sichtbar werden (z. B. eine klare und logische Gliederung der Arbeit (s. unten), Überprüfung von Rechtschreibfehlern, anschauliches Erscheinungsbild usw.)
- **Achtung: Projekte, die sich lediglich in einer reinen Planungsphase befinden, werden im BUW nicht berücksichtigt!**

Welche formalen Kriterien sind einzuhalten?

Deine schriftliche Arbeit muss grundsätzlich folgenden Anforderungen genügen:

- Sie muss gut lesbar im Format DIN A4 und mit einem gängigen Textverarbeitungsprogramm (z. B. Microsoft Word, LibreOffice) geschrieben sein.
- Folgende Vorgaben sollten (**BUW II: müssen!**) eingehalten werden:
 - Schriftgröße mindestens 12 Punkt einer Standardschrift (z. B. Times New Roman oder Arial); Seitenränder mindestens 2,5 cm (links, rechts) sowie 2 cm (oben, unten); Zeilenabstand mindestens 1,5-fach. Es wird dringend empfohlen, sich an die Einhaltung der Vorgaben zu halten, da dieses in die Gesamtbewertung der Projektarbeit durch die Jury einfließt.
- **Der Umfang darf 30 Seiten nicht überschreiten** (Titelseite der Arbeit, Kurzfassung, Inhaltsverzeichnis und Quellenangaben werden nicht mitgerechnet)! Bedenke, dass eine Überschreitung der Seitenzahl zum Ausschluss der Projektarbeit beim BUW führen kann (BUW II: i.d.R. zum Ausschluss führen wird). Versuchsprotokolle, Karten, Fotos, umfangreiche Tabellen; usw. können als Anhang zusätzlich eingereicht werden. Denke daran, Tabellen und Abbildungen im Text zu erläutern, sie zu nummerieren und zu beschriften. Alle Seiten sind mit Seitenzahlen zu versehen.
- Der Projektarbeit muss zusätzlich eine schriftliche Projektzusammenfassung beigelegt sein (max. eine DIN A4-Seite).
- Übernommene Texte oder wichtige Erkenntnisse/empirische Ergebnisse müssen mit einer korrekten Quellenangabe versehen werden – als Zitat oder sinnhaft übernommener Text. Tabellen und Abbildungen müssen korrekt beschriftet sein (genauere Hinweise dazu unter „Wie könnte eine Wettbewerbsarbeit aufgebaut sein“).
- Sie muss ein Literaturverzeichnis beinhalten. Dort sind auch Quellen aus dem Internet anzugeben, sofern diese genutzt wurden.
- Werden für eine Projektarbeit zusätzlich Softwareprogramme und/oder entsprechende Codes beigelegt, dann muss eine frei formulierte und unterschriebene Erklärung abgegeben werden, dass diese für den in der Projektarbeit beschriebenen Zweck funktionsfähig sind.

- ➔ Wenn im Projekt die Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) zum Einsatz gekommen ist, dann ist in der Projektarbeit explizit anzugeben, an welcher Stelle das geschehen ist. Insbesondere betrifft dies die Erstellung bzw. Bearbeitung von Textpassagen durch ein KI-basiertes Tool wie z. B. ChatGPT und/oder die mittels KI-unterstützte Erstellung bzw. Bearbeitung von Fotos, Grafiken, Musik etc. Des Weiteren ist zu begründen, zu welchem Zweck der Einsatz der KI erfolgte. Die Begründung kann formlos erfolgen und ist der Projektarbeit anzufügen.
- ➔ **Wichtig:** Bei Projekten, die in einer früheren BUW-Runde bereits mit einem **Förderpreis** ausgezeichnet wurden und wieder eingereicht werden, muss die Weiterentwicklung im aktuellen Folgeprojekt auch explizit in einer separaten Zusammenfassung dargestellt werden. Die schriftliche Zusammenfassung ist der weiterentwickelten Projektarbeit zusätzlich beizufügen.

Wie könnte eine Wettbewerbsarbeit aufgebaut sein?

Eine schlüssige, sachliche und anschauliche Darstellung der Projektidee, des Projektverlaufs und der Ergebnisse sind die notwendigen Grundlagen zur Beurteilung deiner Projektarbeit.

Die schriftliche Dokumentation der Projektarbeit könnte somit folgendermaßen gegliedert werden²:

1. Einleitung

Beschreibe hier, welches Thema bzw. Umweltproblem von dir behandelt wird. Die folgenden Fragen dienen als Beispiele, die von dir in der Einleitung beantwortet werden könnten:

- ➔ Welche Bedeutung hat das Umweltproblem für dich persönlich?
- ➔ Wie bedeutsam ist das Problem für die Gesellschaft im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung?
- ➔ Warum bearbeitest du gerade dieses Thema?

² Die Gliederung ist als Empfehlung mit Leitfragen gedacht. Die einzelnen Punkte passen nicht unbedingt auf jedes Projekt und sie müssen daher nicht unbedingt Schritt für Schritt abgearbeitet werden.

2. Beschreibung des Themas und des konkreten Umweltproblems

Hier kannst du beschreiben, welche inhaltlichen Zusammenhänge deinem Thema zugrunde liegen. Meist erreichst du dies durch eine Literaturrecherche. Die folgenden Beispielfragen könntest du beantworten:

- Wie und wo hast du dich über das Thema informiert?
- Wie ist das Problem entstanden? Wer hat es verursacht? Wer ist von dem Problem betroffen?
- Welche ökologischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, kulturellen oder technischen Zusammenhänge sind bekannt?
- Gibt es lokale oder gar globale Bezüge?
- Was wurde bisher konkret zur Lösung des Problems unternommen?

3. Durchführung des Projekts und Beschreibung der Untersuchungen, Recherchen, Neuentwicklungen, Maßnahmen oder Aktionen

Beschreibe in diesem Teil der Arbeit genau, wie du vorgegangen bist: Beschreibe, wie du dein Projekt geplant, welche Methoden und welches Material du eingesetzt und wie du es praktisch umgesetzt hast. Die folgenden Punkte können dir als Anregungen dienen, was in diesem Teil der Arbeit berücksichtigt werden sollte:

- Wenn du Untersuchungen geplant und durchgeführt, also z. B. experimentiert hast, nenne alle verwendeten Materialien und Geräte und beschreibe die einzelnen Schritte deiner Untersuchungen.
- Wenn du mit Stichproben arbeitest, z. B. bei Untersuchungen im Gelände, sind Informationen zur Stichprobengröße anzugeben. Bei Untersuchungen im Gelände solltest du deine Wahl zum Untersuchungsort begründen und andere Rahmenbedingungen angeben und erläutern.
- Wenn du in deinem Handlungsteil der Arbeit (s. Seite 10) zwischen verschiedenen Handlungsmöglichkeiten zu entscheiden hattest, dann begründe die Auswahl der umgesetzten Maßnahmen oder Aktionen.
- Befragungen von Fachleuten in Bezug auf das betrachtete Umweltproblem oder Interviews mit der betroffenen Öffentlichkeit zur Akzeptanz von Aktionen oder alternativen Handlungsempfehlungen sollten dokumentiert werden. Hierbei solltest du unbedingt angeben, wie viele Personen daran teilgenommen haben (Stichprobe) und warum/wie die Befragten ausgewählt wurden.

- Hast du dein Umfeld oder die Medien über dein Projekt informiert? Hast du Informationen womöglich über das Internet verbreitet oder andere, ganz eigene Wege ausprobiert, um auf dein Projekt aufmerksam zu machen? Dann beschreibe das in der Arbeit.
- Hast du Aktionen durchgeführt, wie zum Beispiel ein Fest zu einem bestimmten umweltrelevanten Thema ausgerichtet, solltest du hier beschreiben, wie viele Menschen an deiner Veranstaltung teilgenommen haben. Konntest du die Teilnehmer:innen der Veranstaltung z. B. überzeugen, bestimmte Aktionen durchzuführen, die dein Thema betreffen? Ein Beispiel: Du hast ein „Fledermausfest“ ausgerichtet und konntest die etwa 70 Besucher davon überzeugen, Nistkästen für Fledermäuse auf ihren Dachböden aufzuhängen.

4. Ergebnisse

Stelle möglichst präzise dar, was du herausgefunden und erreicht hast.

- Versuche die wichtigsten Ergebnisse in Tabellen und/oder grafischen Darstellungen übersichtlich zusammenzufassen.
- Beschreibe deine Ergebnisse.

5. Zusammenfassung, Diskussion und Ausblick

Ziehe ein Resümee und diskutiere deine Ergebnisse. Welche Schlüsse ziehst du aus deinen Ergebnissen, Neuentwicklungen, Maßnahmen oder Aktionen usw.? Planst du weitere Schritte für die Zukunft? Die folgenden Beispielfragen könnten von dir hier beantwortet werden:

- Welchen konkreten Nutzen haben deine Mitmenschen und die Umwelt von deinem Lösungsvorschlag?
- Konntest du deine Mitmenschen für deine Ideen begeistern? Kann oder konnte die Lösung leicht umgesetzt werden? Welche Kosten entstehen und sind entstanden?
- Was hat bei deinen Untersuchungen bzw. praktischen Handlungen gut geklappt und welche Schwierigkeiten gab es? Was würdest du das nächste Mal anders machen?
- Sollten weitere Untersuchungen oder Maßnahmen usw. durchgeführt werden? Wie soll es in Zukunft weitergehen?

6. Literatur

Alle Quellen, aus denen deine Informationen stammen, müssen aufgelistet werden. Dazu zählen auch Internetrecherchen und Gespräche mit Fachleuten.

- Sämtliche verwendete Literatur sollte in nachvollziehbarer Reihenfolge in einem Literaturverzeichnis aufgelistet werden.
- Bei den Internetquellen ist die vollständige Adresse (URL) der betreffenden Seite zu nennen sowie das Datum deines Abrufs der Informationen von der Internetseite.
- Im Text ist die Literatur nach dem in der Wissenschaft üblichen Verfahren zu zitieren (Autor*in oder Herausgeber*in, Erscheinungsjahr).
- Nutzt du ganze Sätze, Satzbausteine oder ganze Passagen aus der Literatur für deinen Text, dann stelle diese in Anführungszeichen mit Verweis auf die jeweilige Quelle.
- Keinesfalls dürfen ganze Textpassagen unkommentiert aus dem Internet (beispielsweise Wikipedia) oder anderen Quellen ohne entsprechende Hervorhebung und Nennung der Quelle übernommen werden.

7. Anhang

In den Anhang gehören Messprotokolle, große Tabellen, umfangreiche Fotodokumentationen, Zeitungsartikel, Briefwechsel und andere zusätzliche Materialien.

Wurde die Arbeit bereits bei einem anderen Wettbewerb eingereicht?

Wenn du deine Arbeit bereits bei einem anderen Wettbewerb als beim BUW eingereicht hast, ist das kein Problem. Du musst dieses aber in deiner Arbeit angeben. Generell ist die einzureichende BUW-Projektarbeit als solche zu kennzeichnen, z. B. auf dem Deckblatt und/oder im Text. Auch dieses Kriterium wird bei der Begutachtung der Projektarbeit durch die Jury berücksichtigt. Wenn du deine Arbeit dann beim BUW einreichst, solltest du jedoch unbedingt darauf achten, dass deine Arbeit den BUW-Kriterien entspricht (s. ab Seite 13). **Beachte vor allem, dass im BUW ein Handlungsaspekt gefordert ist. Im BUW soll gezeigt werden, wie Wissen in nachhaltiges Handeln umgesetzt wird.**

Wie funktioniert die Anmeldung?

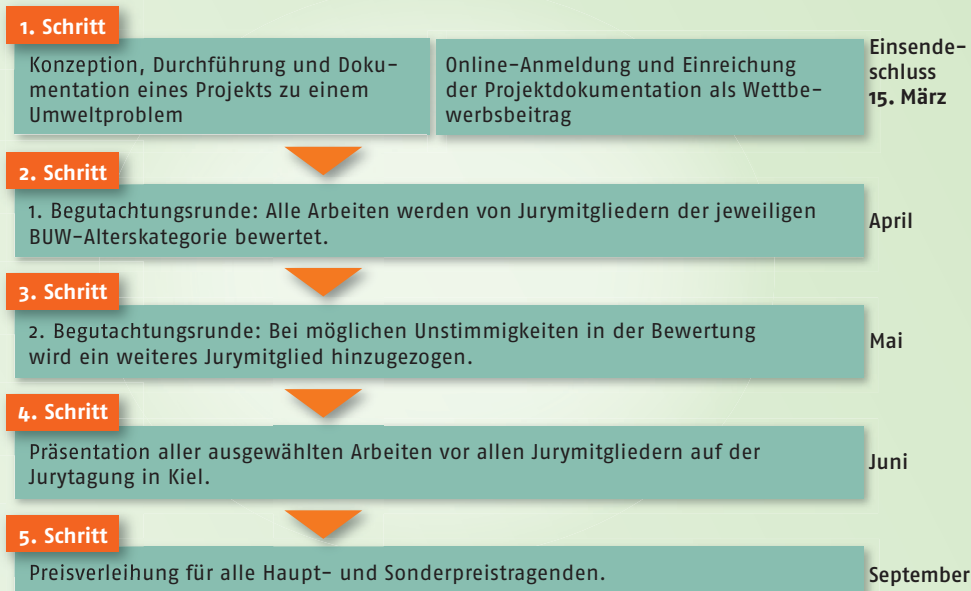
Die Registrierung und Anmeldung aller Personen sowie die Einreichung der Projektarbeit erfolgt online über die BUW-Internetseite unter **www.bundesumweltwettbewerb.de** oder direkt über die Internetseite der ScienceOlympiaden am IPN unter **<https://www.scienceolympiaden.de/portal-anmeldung>**. Es wird dringend empfohlen, die Registrierung und Anmeldung möglichst frühzeitig vor dem 15. März vorzunehmen, da die Registrierung und Anmeldung etwas Zeit in Anspruch nehmen. Das gilt insbesondere für Projektgruppen und Wettbewerbsteilnehmer:innen unter 16 Jahren.

Bei der Online-Anmeldung werden alle Angaben direkt in ein Webformular eingetragen und die Arbeit kann hochgeladen werden. Den Link zur Anmeldung findest du unter **www.bundesumweltwettbewerb.de** oder **<https://www.scienceolympiaden.de/portal-anmeldung>**.

Bei Fragen rufe am besten in der BUW-Geschäftsstelle an (Telefonnummer ebenfalls am Ende des Leitfadens).

Einsendeschluss ist der 15. März

Bedenke, dass nur fristgerecht eingegangene Arbeiten, die den formalen Kriterien entsprechen, berücksichtigt werden können.



Übersicht über den Ablauf einer BUW-Runde.

Wie läuft der Wettbewerb ab?

Einsendeschluss

Einsendeschluss einer Wettbewerbsrunde ist der 15. März. Alle Gruppen oder einzelne Personen, die ein Projekt eingereicht haben, erhalten bis Mitte April eine Eingangsbestätigung für die eingereichte Projektarbeit.

Prüfung der formalen Kriterien

Die Arbeiten werden in der BUW-Geschäftsstelle auf Einhaltung formaler Kriterien geprüft und anschließend an die Jurymitglieder zur Begutachtung weitergegeben.

Erste Begutachtung durch die Jury

Die Jurymitglieder (s. dazu unsere Internetseite) teilen der BUW-Geschäftsstelle ihre erste Einschätzung mit und erstellen schriftliche Gutachten für jede Arbeit. Auf Grundlage der Ersteinschätzung werden insgesamt ca. 20 besonders vielversprechende Projekte zur Teilnahme an der Jurytagung ausgewählt.

Jurytagung

Spätestens Anfang Juni erhalten alle Projektgruppen eine Rückmeldung und ggf. eine Einladung zur Jurytagung. Diese findet in der Regel Mitte Juni statt.

Preisverleihung

Alle Haupt- und Sonderpreise werden den Gewinner*innen bei einer festlichen Veranstaltung im September persönlich überreicht. Eine Information und ggf. eine Einladung zur Preisverleihung erhalten alle Projektgruppen möglichst bis zu den Sommerferien. Zum Datum der Preisverleihung werden auch alle anderen Bewertungsinformationen, Preise und Urkunden per Post verschickt.

Wie wird die Arbeit bewertet?

Jede Wettbewerbsarbeit wird zunächst von Mitgliedern der BUW-Jury begutachtet und bewertet. Die Bewertung der Arbeiten und die Auslegung der Anforderungen an die Wettbewerbsteilnehmer:innen erfolgt altersgerecht (s. Seite 5).

Allgemein bieten drei Schwerpunkte die Grundlage zur Bewertung eines Projekts: ein *Wissensteil* (theoretischer Hintergrund), ein *wissenschaftlicher Handlungsteil* (z. B. fachbezogene Experimente/Versuche) und *außerfachliches Handeln* (z. B. projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit).

Weiterhin wird eine Originalität gesondert bewertet. Jede eingereichte Projektarbeit wird auf mögliche Plagiate überprüft. Wird im **BUW II** ein Plagatsindex von ca. 10 Prozent überschritten (im **BUW I** ca. 20 Prozent), werden die Teilnehmer:innen des entsprechenden Projekts darüber informiert und zu einer kurzfristigen schriftlichen Stellungnahme aufgefordert.

Weichen die Bewertungen einer Projektarbeit durch Jurymitglieder stark voneinander ab, wird ein weiteres Gutachten eingeholt. Die endgültige Diskussion der Arbeiten und die Entscheidung über die Verteilung der Preise werden von der gesamten Jury der entsprechenden BUW-Alterskategorie auf der Jurytagung vorgenommen. Dort stellst du der Jury ihren Wettbewerbsbeitrag persönlich mit einer PowerPoint- oder OpenOffice-Präsentation und mit einem Poster vor und diskutierst die Arbeit mit den Jurymitgliedern.

Die Einladung zur Jurytagung bedeutet allerdings nicht automatisch den Gewinn eines Preises. Im Umkehrschluss bedeutet dieses, dass man auch bei ausbleibender Einladung zur Jurytagung trotzdem noch einen Preis erhalten kann. Bei Bedarf kann zur Klärung von Fragen zur Begutachtung der eigenen Projektarbeit in der BUW-Geschäftsstelle nach der Preisverleihung einer jeweiligen BUW-Runde angefragt werden.

Die Entscheidungen der Jury sind unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. In die Diskussion und die Bewertung der Arbeiten fließen eine Vielzahl unterschiedlicher Aspekte ein, unter anderem:

Darstellung

- Anschauliche Gestaltung der Arbeit
- Korrekte Rechtschreibung und Grammatik
- Erkennbarkeit der eigenen Leistung

Thema

- Klarheit der Fragestellung und Originalität der Idee
- Bezug zur Umwelt / zur nachhaltigen Entwicklung unter Berücksichtigung des Wettbewerbsmottos „Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln“

Theoretische Auseinandersetzung mit dem Thema

- Qualität der inhaltlichen Aufarbeitung des Themas
- Sachlich richtige Darstellung von Fakten, Hintergründen und Zusammenhängen
- Erfassung der lokalen, regionalen oder globalen Bedeutung des Themas
- Sorgfältige Nutzung verschiedener Informationsquellen und Einbeziehung von Fachleuten
- Schlüssige Herleitung realistischer Lösungsansätze

Praktische Umsetzung von Lösungsansätzen

- Schlüssige Planung und engagierte Durchführung der Lösungsansätze
- Beschreibung des Lösungsweges
- Kooperation mit Forschungseinrichtungen, Behörden oder Unternehmen
- Einbeziehung und Information der Öffentlichkeit
- Anregung von Verhaltens- oder Gewohnheitsänderungen
- Fachübergreifende und innovative Herangehensweise

Vorgehensweise

- Berücksichtigung des Wettbewerbsmottos „Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln“
- Engagement, Kreativität und auch „Ausdauer“
- Konstruktiver Umgang mit Irrwegen, Rückschlägen und Fehlern

Ergebnisse und Diskussion

- Schlüssige, verständliche und sachliche Darstellung der Ergebnisse

- Kritische Auseinandersetzung mit den Ergebnissen/angemessene Diskussion
- Erreichen der selbst gesetzten Ziele

Wer bewertet die Arbeit?

Die Jury beider BUW-Alterskategorien setzt sich aus unabhängigen Wissenschaftlern und Umweltexperten verschiedener Fachbereiche zusammen. Die Beurteilung deiner Projektarbeit erfolgt also durch Fachleute, die in unterschiedlichen Kontexten im Umweltbereich beruflich oder ehrenamtlich tätig sind, z. B. in der Forschung, in der Bildung oder in der Wirtschaft. Eine Liste der BUW-Jurymitglieder findest du auf unserer Internetseite.

Preiskategorien

Hauptpreise (*bundesweit höchste Auszeichnung eines BUW-Projekts*)

erhalten Wettbewerbsarbeiten, die sowohl hinsichtlich der Komponente „Wissen“ und der Umsetzungs- bzw. Anwendungskomponente „Handeln“ (fachwissenschaftliches und außerfachwissenschaftliches Handeln) als auch der allgemeinen Wettbewerbskriterien als hervorragend bewertet werden. Kreativität und Interdisziplinarität werden besonders berücksichtigt.

Sonderpreise (*bundesweit zweithöchste Auszeichnung eines BUW-Projekts*)

erhalten Wettbewerbsarbeiten, die hinsichtlich einer der Komponenten „Wissen“ oder der Umsetzungs- bzw. Anwendungskomponente „Handeln“ als hervorragend sowie der allgemeinen Wettbewerbskriterien als sehr gut bewertet werden.

Förderpreise

erhalten Wettbewerbsarbeiten, die in mindestens einer der beiden Komponenten „Wissen“ und „Handeln“ als gut bis sehr gut bewertet werden und das Potenzial haben, durch Fortführung der Projektarbeit Ergebnisse für eine der höchsten Preiskategorien zu erzielen. Die Preistragenden sollen mit dem Förderpreis zur Weiterarbeit und nochmaligen Teilnahme am BUW motiviert werden.

Anerkennungspreise

erhalten Wettbewerbsarbeiten, die ein beträchtliches Engagement erkennen lassen und wichtige Projektergebnisse im Sinne der Wettbewerbskriterien enthalten.

Teilnahmeurkunden

erhalten Teilnehmer:innen, deren Wettbewerbsarbeiten alle formalen Wettbewerbskriterien erfüllen und in Teilbereichen bemerkenswerte Ergebnisse aufweisen.

Teilnahmebescheinigungen

erhalten Teilnehmer:innen, deren Wettbewerbsbeiträge lediglich den formalen Wettbewerbskriterien entsprechen.

Wettbewerbsbeiträge, die den Mindestanforderungen oder den formalen Wettbewerbskriterien nicht entsprechen, werden i.d.R. vom Wettbewerb ausgeschlossen.



Checkliste für mein BUW-Projekt

Die folgende Checkliste soll dir bei deinem BUW-Projekt behilflich sein. Lies dir die Checkliste durch und hake während deiner Projektbearbeitung jeden Punkt ab, den du bereits erledigt hast.

- ☐ Ich habe ein Thema gefunden und erste Informationen dazu gesammelt.
- ☐ Mein Thema hat einen Bezug zur Umwelt / zum Umweltschutz / zur Nachhaltigkeit.
- ☐ Ich habe mein Alter für die Teilnahme am BUW berücksichtigt:
 - ☐ Ich bin zwischen 10 und 16 Jahre alt und nehme daher am BUW I teil ODER
 - ☐ ich bin zwischen 17 und 20 Jahre alt und nehme daher am BUW II teil.
- ☐ Ich kann das Thema mit meinen mir zur Verfügung stehenden Mitteln durchführen.
- ☐ Ich habe mein Thema mit anderen Personen, z. B. meiner / meinem BetreuerIn besprochen.
- ☐ Ich habe mir überlegt, wie ich bei meinem Projekt vorgehen möchte.
- ☐ Meine Arbeit wird die folgenden Aspekte beinhalten:
 - ☐ Wissen
 - ☐ fachwissenschaftliches Handeln
 - ☐ außerfachwissenschaftliches Handeln.
- ☐ Ich weiß, welche Materialien oder Informationen ich für eine erfolgreiche Projektdurchführung benötige.
- ☐ Ich weiß, welche Beobachtungen oder Versuche ich in meinem Projekt durchführen möchte.
- ☐ Ich habe mir ein Forschungstagebuch angelegt.
- ☐ Ich habe mir einen Zeitplan für mein BUW-Projekt erstellt.
- ☐ In meinem Zeitplan habe ich eine zeitliche Reserve mit eingeplant.
- ☐ Ich werde meine geplanten Untersuchungen und Beobachtungen durchführen.
- ☐ Ich werde meine Ergebnisse notieren.
- ☐ Ich werde meine Ergebnisse auswerten.
- ☐ Ich habe meine geplanten Untersuchungen und Beobachtungen durchgeführt.
- ☐ Ich habe meine Ergebnisse notiert, auch wenn ich diese nicht erwartet habe.
- ☐ Ich habe meine Ergebnisse ausgewertet.
- ☐ Ich kann aus meinen Ergebnissen Schlussfolgerungen ziehen.

- Meine Schlussfolgerungen können nachhaltiges Handeln fördern.
- Ich kann aus meinen Schlussfolgerungen Handlungen ableiten.
- In meinem BUW-Projekt setze ich Wissen in nachhaltiges Handeln um.
- Meine Ergebnisse und meine Schlussfolgerungen kann ich einer Öffentlichkeit nahebringen (z. B. in Form einer Plakatausstellung etc.).
- Ich gewinne durch mein BUW-Projekt tiefe Einblicke in vorher mir unbekannte oder mir wenig bekannte Welten.
- An meinem BUW-Projekt zeigen auch andere Personen Interesse.
- Ich habe ein Deckblatt für meine BUW-Arbeit fertiggestellt.
- Ich nutze Nachschlagewerke und andere Quellen für mein BUW-Projekt.
- Ich habe in meiner BUW-Arbeit in einem Literaturverzeichnis angegeben, welche Quellen ich genutzt habe.
- Ich habe meine BUW-Arbeit fertig geschrieben.
- Für meine BUW-Arbeit habe ich folgende geforderte Kriterien berücksichtigt: Max. 30 Seiten (ohne Anhang), Zeilenabstand, Schriftgröße, Seitenränder.
- Meine BUW-Arbeit enthält eine kurze schriftliche Zusammenfassung meines Projektes.
- Ich schaffe es, meine Arbeit pünktlich bis zum 15. März beim BUW einzureichen.
- Ich habe mich beim BUW angemeldet.

BUW-Leitfaden – Kurzform

Die wichtigsten Anforderungen an eine BUW-Projektarbeit in Kürze:

Der BUW hat das Motto „*Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln*“ – sei daher in Deinem Projekt **aktiv** und zeige Dein **nachhaltiges Handeln!** Verbinde Theorie mit handlungsorientierter Praxis!

Wer kann teilnehmen?

Du solltest zwischen **10 und 20 Jahre alt** sein und ein Thema zu Umwelt/nachhaltiger Entwicklung bearbeitet haben.

BUW I: 10 bis 16 Jahre; Einzelpersonen oder Teams bis zu **20 Personen**

BUW II: 17 bis 20 Jahre; Einzelpersonen oder Teams bis zu **6 Personen**

Die BUW-Projektarbeit: Inhalt

- Das Projekt muss einen Bezug zu Umwelt/nachhaltiger Entwicklung haben.
- Reine Projektideen, –skizzen und –pläne sowie Präsentationsfolien allein reichen nicht aus.
- Alle **Teilschritte** im Projekt sollten transparent und nachvollziehbar in deutscher Sprache beschrieben werden (z. B. Idee, Theorie, Methoden, Material, Durchführung, Ergebnisse, kritische Diskussion, Schlussfolgerungen, Ausblick).
- Auszüge aus eigenen Blogs, Webseiten, Bilder von Modellen, Präsentationen, Audiodateien, Filmen, etc. können – zusätzlich zur **schriftlichen Projektarbeit**, die die Hauptbewertungsgrundlage der Jury darstellt – als Anlage eingereicht werden.

Die BUW-Projektarbeit: Form

- Die eigenständig verfasste Projektarbeit sollte mit einem gängigen Textverarbeitungsprogramm (z. B. Word, LibreOffice) verfasst und digital eingereicht worden sein. Handschriftlich eingereichte Arbeiten, Vortragsfolien oder verschriftlichte Vorträge werden nicht berücksichtigt.
- Das Projekt sollte als eigenständige **BUW-Arbeit gekennzeichnet** sein, z. B. auf dem Deckblatt. Eine separate **schriftliche Zusammenfassung** (max. eine DIN A4-Seite) ist ebenfalls beizufügen.
- Die Projektarbeit sollte (**BUW II: muss!**) **Mindeststandards** erfüllen: Schriftgröße mind. 12 Punkt einer Standardschriftart, Seitenränder mindestens 2 cm (oben, unten) und 2,5 cm (links/rechts), 1,5-facher



Zeilenabstand, korrekte Rechtschreibung und Beschriftung von Grafiken/Tabellen sowie das Vorhandensein von Seitenzahlen.

- **Maximal zulässige Seitenzahl** einer Projektarbeit: **30 Seiten** plus ggf. Anhang.
- Korrekte **Zitation und Quellenangaben** sowie ein **nachvollziehbares Literaturverzeichnis** müssen ggf. vorhanden sein.

Besondere Hinweise

- Es ist anzugeben, ob das Projekt bereits bei einem **weiteren Wettbewerb** eingereicht wurde.
- Jede eingereichte Projektarbeit wird auf **Plagiate** geprüft, zu der im BUW II die Teilnehmer:innen eines Projektes ggf. zu einer Stellungnahme aufgefordert werden.
- **Externe Hilfe** durch Dritte (z. B. von betreuenden Personen, Institutionen, etc.) sind erlaubt und müssen in der Projektarbeit angegeben werden (Wer, Art und Umfang der Hilfe).
- Die Projektarbeit muss von dem/der/den Projektteilnehmer:innen **eigenständig verfasst** worden sein (unterschiedene Eigenständigkeitserklärung ist beifügen)
- Für wieder eingereichte **BUW-Förderpreisarbeiten** gilt: Die Weiterentwicklung muss in einer separaten Zusammenfassung explizit dargestellt werden (max. eine DIN A4-Seite).

Termine

- Einreichung der Projektarbeit **bis zum 15. März** in **digitaler Form** beim BUW über das Anmeldeportal **<https://www.scienceolympiaden.de/portal-anmeldung>**
- Bis zum **15. März** müssen sich alle Teilnehmer:innen einer Projektgruppe **registriert und zum BUW angemeldet** haben.



BundesUmweltWettbewerb

Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln

Noch Fragen? Wir helfen gerne weiter!

Wenn du noch Fragen haben solltest, kannst du das Team des BundesUmweltWettbewerbs in der Geschäftsstelle am IPN unter der Telefonnummer 0431 / 880-7381 erreichen.

Oder du schickst eine E-Mail an **buw@leibniz-ipn.de**

Die Hauptförderung des BundesUmweltWettbewerbs erfolgt durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Darüber hinaus wird der Wettbewerb durch eine Reihe von Sponsoren und Kooperationen unterstützt. Eine aktuelle Liste dazu findet sich auf unserer Internetseite unter **www.bundesumweltwettbewerb.de**.

Der BundesUmweltWettbewerb wird von der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) in der Bundesrepublik Deutschland empfohlen.

Der BUW ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft bundesweiter Schülerwettbewerbe, dem Zusammenschluss von staatlich anerkannten und gesamtstaatlich geförderten Schülerwettbewerben in Deutschland.

Postanschrift:

BundesUmweltWettbewerb (BUW)
IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik
der Naturwissenschaften und Mathematik

Olshausenstraße 62 | 24118 Kiel
Telefon: 0431/880-73 81
E-Mail: buw@leibniz-ipn.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Empfohlen von der



**KULTUSMINISTER
KONFERENZ**



Arbeitsgemeinschaft bundesweiter
Schülerwettbewerbe

